

Schwindelerregender Ausblick übers Fest

Mennighüffer Sommer: Mehrere hundert Besucher nutzen das Angebot entlang der Lübbecke Straße. Die Feuerwehr informiert, die Läden haben geöffnet und es gibt viel Programm rund um die Kirche

Von Gabriele Freimuth

■ **Löhne.** Albrecht Specht, Mitarbeiter der Volksbank in Mennighüffen, reichd er elf-jährigen Franziska die mit Federn geschmückten Wurfbeutel an, die als überdimensionierte Darts-Pfeile fungieren – natürlich mit Klett anstelle der Pfeilspitzen. Gegenüber steht eine riesige Zielscheibe. Jeder Wurf in den ersten drei Ringen gewinnt. Treffer! Freudestrahlend sucht sich das Mädchen einen Preis bei Bankkauffrau Bettina Sawadski aus. Die ist mit dem bisherigen Verlauf des Mennighüffer Sommers mehr als zufrieden.

„Es gab schon einen Riesenansturm“, sagt sie lächelnd. „Wir hatten schon Angst, dass wir nicht genügend Preise für alle Teilnehmer haben.“ Bisher war diese Sorge jedoch zum Glück unbegründet.

Gleich um die Ecke befindet sich die Ausstellung der Feuerwehr Mennighüffen. Dort gibt es nicht nur einen Einsatzwagen und eine Drehleiter zu sehen, sondern besonders ein Stand hat es vielen Besuchern angetan. Dort steht das Modell eines mehrstöckigen Hauses. Fast wie ein Puppenhaus sieht es aus.

Anhand dieses Modells erklärt ein Mitglied der Feuerwehr Kindern, was bei einem Hausbrand zu tun ist und warum man auf keinen Fall versuchen sollte, durch einen verrauchten Flur selbst nach draußen zu kommen. Der Tipp des Experten: Feuerwehr rufen und sich dann an einem offenen Fenster bemerkbar machen und auf Hilfe warten. Da hören auch viele Erwachsene gebannt zu.

Etwas weniger ernst geht es an den anderen Ständen und in den Geschäften an der Lübbecke Straße zu. Ob Elektrofachmarkt, Hörgeräteakustik oder Kosmetik – überall strömen Besucher die Straße hinab, bleiben zwischendurch stehen, plaudern mit Nachbarn und Freunden oder nutzen die angebotene Beratung, um et-



Ganz schön hoch: Der stellvertretende Feuerwehrleiter Dirk Rabeneck hat von der Drehleiter aus einen wunderbaren Überblick über das Geschehen. FOTO: DIRK RABENECK/FEUERWEHR LÖHNE

was einzukaufen. Der Platz vor der Kirche bietet sich an, um ein wenig zu verschaukeln. Anja Hoffmeier, Heike und Gerd Brauns sind mit dem Fahrrad hier. Als alte Mennighüffer sind sie Stammkunden beim verkaufsoffenen Sonntag an der Lübbecke Straße.

„Wir testen gern alles“, sagt Anja Hoffmeier, lacht und deutet auf eine deutlich geleerte Flasche Himbeergeist auf dem Tisch. Den gab es bei einem Obstand zu kaufen. „Ein feiner Tropfen“, ist Gerd Brauns begeistert. Das Tsatsiki vom ansässigen griechischen

Restaurant ist laut der drei fröhlichen Radler „ein absoluter Geheimtipp“, und auch die Pizza scheint geschmeckt zu haben – die Packung ist jedenfalls leer.

Schräg gegenüber spielt ein junger Mann E-Gitarre und singt kraftvolle Balladen aber

auch Stücke aus den aktuellen Charts. Isaak Guderian hat schon eine kleine Fangemeinde versammelt. Die drei Mädchen Leonie, Katharina und Amy mit dem kleinen Bruder Sam stehen andächtig da und lauschen.

Vor einem Bekleidungsladen für Übergrößen treffen vier gut gelaunte, schlanke Mennighüfferinnen: Susanne Hepermann, Andrea Imort, Marion Glatzel und Heike Timm halten eine Dose Prosecco in der Hand. „Man hat uns rausgeworfen“, sagt Marion Glatzel und strahlt: „Wir sind zu schlank.“ Den Begrüßungs-Prosecco gab es trotzdem, und so einer charmanten Begründung ist keiner der vier Freundinnen böse über den Rauswurf.

Kirsten Beul hat den Mennighüffer Sommer genutzt, um die neu eröffnete Buchhandlung Dehne vorzustellen. Sie ist sich sicher, dass es gerade heute bei steigenden Verkaufszahlen im Internet einen großen Bedarf für Geschäfte vor Ort mit guter Beratung gibt. Kundin Bardet Franzmeier packt gerade ihren ersten Einkauf ein und stimmt zu: „Den Bürgertag einen Buchladen zu eröffnen ist die beste Idee die man haben kann. Man möchte als Kunde ja auch die Dinge anfassen und ansehen können.“

Alles in allem scheinen sich Besucher und Verkäufer eilig zu sein: Der Mennighüffer Sommer ist – wieder einmal – ein voller Erfolg. Nur in einer Nebenstraße zum Ende der Verkaufsmesse gibt es einige enttäuschte Gesichter.

„Bis hierhin verirren sich nur wenige Leute“, stellt Anja Chesnaye fest. Sie betreibt dieses Jahr zum ersten Mal einen Stand mit Tee und Deko-Artikeln. Bisher hat sie nur wenig verkaufen können. Dafür lohnen sich die Kosten für den Stand und die Arbeitszeit nicht, sagt sie. Nächstes Jahr wird sie dem Mennighüffer Sommer zwar treu bleiben, aber dann lieber wieder als Kundin das Angebot entlang der Lübbecke Straße nutzen.



Treffpunkt: Rund um die Kirche beim Mennighüffer Sommer. FOTO: JENS BOLLHÖFER



Jobwechsel: Statt auf der Kanzel steht Pfarrer Kai Sundermeier im Imbisswagen der Gemeinde. FOTO: BOLLHÖFER



Entspannen: Auf dem Parkplatz bei Expert Döring legen Besucher eine Pause ein. FOTO: FRANK-MICHAEL WUFF